gestellte Pferde und schleuderte den dabei Stehenden Knecht weit fort, und in Schneeberg wurde die Esse und der Ofen im Hause der verw. Schmiedemeister Müller am Mühlberg zertrümmert. Glücklicher Weise forderten alle diese Blitzschläge kein Menschenleben und zündeten auch nirgends. Bei dem heutigen Gewitter entlud sich ein gewaltiger Regenguß mit Graupelwetter, welches aber keinen Schaden anrichtete.

— Zu besetzen ist die Bürgermeisterstelle in Hohenstein. Gehalt 4500 ℳ.

— Aus Geyer schreibt man: Dieses Jahr verspricht die Heidelbeerernte außergewöhnlich reich auszufallen, schon am 25. Juni wurden gereifte Beeren an sonnigen Stellen des Waldes gefunden.

Reichenbach, 27. Juni. Die Heidelbeeren fangen an zu reifen. In den Wäldern bei Brunn sind gestern die ersten Beerensammler anzutreffen gewesen. Man wird mit dem Ertrag im Allgemeinen zufrieden sein dürfen, denn die Stöcke haben reichlich Früchte angesetzt.

Plauen, 27. Juni. Eine gefährliche Sache bleibt es immer, das Arbeiten auf hohen Leitern, bez. das Fortbewegen stehender Leitern. So ist es vergangenen Donnerstag hier vorgekommen, daß eine hohe Leiter, welche behufs Erneuerung des Anstriches eines Hauses aufgestellt war, umfiel, und zwar in der Richtung nach einer Stelle zu, auf welcher sich viele Kinder befanden. Die Kinder stoben, ein 8jähriger Knabe wurde aber von der vollen Wucht der fallenden Leiter auf den Kopf getroffen und sehr schwer verwundet. Der Knabe hatte großen Blutverlust in Folge eines tiefen Loches im Vorderkopfe, gleich darauf stellte sich eine Schwellung der Augenpartie ein, die so stark ist, daß die Augen jetzt noch geschlossen sind.

†† Großenhain, 29. Juni. Durch den damals hier bestandenen Verschönerungs-Verein wurde im Herbst 1876 der Anfang damit gemacht, auf den der Stadtgemeinde gehörigen, zwischen der Priestewitz-Großenhainer und Berlin-Dresdner Eisenbahn gelegenen Wiesen einen Stadtpark anzulegen. War dies auch zunächst nur ein kleiner Anfang, so wurde doch das Begonnene dann auf Kosten der Stadtgemeinde fortgeführt und bis zum vorigen Jahre die gesammte von beiden Bahnen eingeschlossene Wiesenfläche von zusammen 6 ha — 10 Acker 254 □ Ruthen in einen Park umgewandelt, der sich als ein wahres Schmuckkästchen darstellt. Nach den neueren Beschlüssen beider städtischen Collegien sollen innerhalb der nächsten 5 Jahre die westlich der Berliner bezw. Priestewitz-Großenhainer Bahn gelegenen, von der Röder und einem von dieser sich abzweigenden Flußgraben durchschnittenen städtischen Wiesen, die eine Gesammtfläche von 49 ha 4 a — 88 Acker 182 □ Ruthen halten, in eine Parkanlage umgewandelt werden, die jedoch nicht den gärtnerischen Charakter des bereits bestehenden vorerwähnten Stadtparkes tragen, sondern eine angenehme Verbindung von Wiese und Wald tragen und für die Bewohner unserer Stadt den Mangel einer Waldung, die nur in meilenweiter Entfernung zu finden ist, ersetzen soll.

Meißen, 28. Juni. Am nächsten Sonnabend wird, wie bereits durch öffentliche Einladung kundgegeben worden ist, der hiesige conservative Verein eine Versammlung abhalten, in welcher der Reichstagsabgeordnete Herr von Friesen die Frage behandeln wird: Was ist von dem deutschen Reichstage geschehen, um die Zukunft der deutschen Nation nach Außen und Innen sicher zu stellen?

— Ein erschütterndes Unglück hat in Meißen die Familie eines Porzellanmalers heimgesucht. Ein Kind desselben, ein blühendes Mädchen von 4½ Jahren, hat mit andern Kindern im Hofe des betreffenden Grundstückes gespielt, ist auf nicht näher festzustellende Weise in den hinter demselben fließenden Mühlgraben gefallen und von demselben mit fortgerissen worden. Erst kurz vor der Jutespinnerei hat man das Kind als Leiche aus dem Graben gezogen.

B. Pirna, 28. Juni. Im Lustschlosse Pillnitz blieben gestern die Majestäten mit der Herzogin von Genua, der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein und den prinzlich Georg'schen Herrschaften nach den freudigst aufgenommenen Ovationen noch längere Zeit im Familienkreise vereint. Man hört jetzt, daß von allen Seiten der Umgegend die Bewohner zu dieser Huldigung eilten und dabei so Mancher eine empfindliche Durchweichung zu erleiden hatte, da in den gestrigen späteren Nachmittagsstunden die Gewitter wieder mit aller Macht losbrachen und der Regen sich in Strömen ergoß. Durch die Folgen des abermaligen Unwetters ist leider die Unglückschronik aufs Neue in trauriger Weise bereichert worden, da laut einer dem „Anzeiger" zugegangenen Meldung in Papstdorf der Gutsbesitzer Eduard Rasche vom Blitz erschlagen wurde. Schon früher schlug der Blitz mehrmals in das Gehöft des Genannten, ohne zu zünden; diesmal sollte aber nun die erneute Katastrophe so verhängnißvoll werden. Größere Feuerschäden sind durch Blitzschlag außerdem in Krippen und Eschdorf entstanden. Das Wetter tobte mit unheimlicher Gewalt, so daß man so recht von entfesselten Elementen sprechen konnte. Durch die Wucht der Regengüsse ist überall dem Elbstrom massenhaft Sand und Geröll zugeführt worden. — Die Festung Königstein bildete heute das Ziel eines Feldmarsches, den Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August mit seiner Compagnie unternommen hatte. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte Nachmittags mit dem Dampfschiff.

— Der Schöpfer des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, Professor Johannes Schilling in Dresden, beging am Sonnabend seinen sechzigsten Geburtstag. Er ist unser specieller Landsmann, denn er wurde am 23. Juni 1828 zu Mittweida geboren. Seine hervorragendsten monumentalen Werke sind das Schiller-Denkmal in Wien, das Denkmal des Erzherzogs Ferdinand Maximilian (Kaisers von Mexiko) für Triest, das Rietschel-Denkmal für Dresden, das Krieger-Denkmal für Hamburg, die Gruppe Bacchus und Ariadne im Dresdner Hoftheater u. A. m. Das Hauptwerk seines Lebens, womit Johannes Schilling sich ein unvergängliches Zeugniß seiner genialen Meisterschaft gesetzt hat, bildet das von ihm modellirte Nationaldenkmal auf dem Niederwald bei Rüdesheim, welches, im Jahre 1883 enthüllt, die staunende Bewunderung der ganzen Welt erregte und Johannes Schilling's Namen zu einem allgefeierten machte.

— Am Mittwoch wurden in Dresden diejenigen armen, schwächlichen Kinder ausgewählt, für welche ein Ferienaufenthalt in frischer, stärkender Wald- und Bergluft dringend nöthig erscheint. Es wurden gegen 380 Kinder von den Aerzten des Ausschusses für Feriencolonien, Hofrath Dr. Hübler, Dr. Moldau, Dr. Oehme, Dr. Meinert, Dr. Buch, Dr. Hesse, untersucht, während die Leitung in den Händen des Vorsitzenden, Herrn Oberarzt Dr. Unruh, lag. Nicht wenig Gesuche liegen noch vor um Berücksichtigung bei Auswahl der Kinder; in Anbetracht der Mittel mußte man sich vorläufig auf obige Anzahl beschränken. Im vorigen Jahre konnte 409 Kindern ein erfrischender, kräftigender Landaufenthalt vermittelt werden.

## Königliches Landgericht.

### IV. Strafkammer.

I. Die Handarbeiter Karl August Lange aus Kaölpzig, Rudolf Adolf Helmert aus Neukönersfeld, Johann Karl Helmert von hier und Karl Bernhard Schäfer aus Leisnig waren am Abende des 18. Februar d. J. in der Sch'schen Restauration in Auger-Großzschocher anwesend und vom Wirth wegen ungebührlichen Benehmens zum Verlassen des Locals aufgefordert worden, ohne diesem Gebote Folge zu leisten. Als hierauf die Schutzleute S. und B. zur gewaltsamen Entfernung der unliebsamen Gäste verschritten, hatten dieselben Widerstand geleistet, auch die Beamten, auf die sie eingedrungen, mit den Fäusten bearbeitet und Karl Helmert überdies den Schutzmann S. mit einem Taschenmesser in den Arm gestochen. Lange drangen seinem Transport nach dem Ortsgefängnisse die größten Schwierigkeiten bereitet, sowie den Schutzmann S. mit den Füßen vor die Brust und dem zur Unterstützung der Beamten herbeigekommenen Zimmermann M. vor den Unterleib gestoßen. Uebrigens hatten alle vier Angeklagten bei der fraglichen Gelegenheit durch überlautes Schreien die bereits eingetretene Nachtruhe gestört. Endlich wurde dem Angeklagten Karl Helmert noch zur Last gelegt, am 18. März d. J., als ihn der Schutzmann Sch. in Wollmarsdorf aus der dortigen B.'schen Schankwirthschaft führte, demselben sich widersetzt und den Beamten an der Brust gepackt, sowie denselben beschimpft und mit Messerstichen bedroht zu haben. Die Angeklagten machten in der aus anderen derartigen Prozessen bekannten Weise Anstrengungen, ihr Vergehen in möglichst harmlosem Lichte erscheinen zu lassen. Karl Helmert insbesondere bestritt, ein Messer bei sich gehabt zu haben; allein nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme wurde die Anklage in der Hauptsache gedeckt und nur hinsichtlich des Angeklagten Schäfer eine strafbare Betheiligung als nicht hinreichend erwiesen erachtet; auch bezüglich des von der Anklage als Hausfriedensbruch aufgefaßten Verhaltens der Angeklagten in der Sch.'schen Restauration vermochte der Gerichtshof nicht zur Ueberführung zu gelangen. Es wurde somit Karl Helmert, unter Berücksichtigung seiner wegen Körperverletzung bereits wiederholt erfolgten Bestrafung, wegen Widerstands, Körperverletzung und Beleidigung zu 1 Jahr Gefängnißstrafe, Lange wegen Widerstands zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß und Adolf Helmert wegen Widerstands und Verübung ruhestörenden Lärms zu 2 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haftstrafe verurtheilt, Schäfer dagegen von der erhobenen Anklage freigesprochen.

II. Der Tapezierer Christian Friedrich Hofmann aus Eibisbach war am 18. April d. J. mit einem Knecht in einer Wirthschaft zu Eibisbach dadurch in Differenzen gerathen, daß der Letztere ihn ohne genügende Veranlassung reizte und überhaupt nicht glimpflich behandelte, in diesem seinem Treiben auch von Bekannten, wenn auch nicht gerade direct unterstützt wurde, doch auf deren eventuelle Hilfe rechnen konnte. Hofmann gerieth daher endlich in die Wolle und schaffte sich dadurch Ruhe, daß er dem Gegner einen Schlag mit dem Bierseidel an den Kopf versetzte, dadurch aber freilich sich eine Anklage wegen Körperverletzung auf den Hals wälzte. Nach seiner Sachdarstellung will er von Gegner niedergedrückt worden sein und dadurch unabsichtlich denselben mit dem Glase getroffen haben. Diese Darstellung wurde zwar nicht erwiesen, wohl aber nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme angenommen, daß sich Hofmann nach der ganzen Situation in einem bedrohten Zustande, in einer Art Nothwehr befunden habe, so daß der Gerichtshof die Freisprechung des Angeklagten beschloß.

III. Einen gleichen Ausgang nahm die Hauptverhandlung gegen den Droschkenkutscher Friedrich Gustav Otto Bleyl aus Lindenau, welcher fahrlässiger Körperverletzung unter Uebertretung einer Verkehrspflicht beschuldigt war. Bleyl fuhr am Abend des 15. April in der zweiten Stunde einige Passagiere nach dem Berliner Bahnhofe und kam in die Nähe des Letzteren, als eben die Passagiere des um diese Zeit von Berlin eintreffenden Zuges bereits auf dem Wege nach der Stadt waren. Plötzlich trat der Maurer R. aus Eutritzsch aus der auf dem Fußwege gehenden Menge heraus und auf die Fahrbahn, so daß er von dem Gabelbaum der Bleyl'schen Droschke ergriffen und niedergeworfen wurde, dadurch aber einige Verletzungen davontrug, welche seine Unterbringung im Krankenhause (die übrigens Bleyl selbst vermittelte) und mehrtägige Pflege daselbst nothwendig machten. Bleyl bestritt seine Schuld an dem Unfall und nahm darauf Bezug, daß er im vorschriftsmäßigen Trabe gefahren und an der etwas abschüssigen Stelle auch noch Kräften benutzt gewesen, das Gefährt zum Stillstand zu bringen, daß aber R. so plötzlich auf die Fahrbahn getreten sei, daß er eine Berührung nicht habe umgehen können. Der Verletzte, R., war selbst nicht im Stande, das Gegentheil behaupten zu können und gab nur an, daß er sich nach den hinter ihm vom Bahnhofe herkommenden Gefährten habe umsehen wollen und deshalb auf die Fahrbahn getreten sei. Uebrigens habe Bleyl ihm die Auslagen erstattet und ihn auch sonst nach Schadlos gehalten.

Die Königl. Staatsanwaltschaft sah sich nach Lage der Sache und dem Ergebniß der Hauptverhandlung außer Stande, einen bestimmten Antrag zu stellen, während die Vertheidigung für Freisprechung des Angeklagten plaidirte, mit der Motivirung, daß der Unfall durch ein Zusammentreffen unglücklicher Umstände, nicht aber durch die Schuld des Angeklagten herbeigeführt worden sei. Dieser Auffassung schloß sich auch das Gericht an und sprach den Angeklagten von der erhobenen Anklage frei. Das Gericht nahm an, daß Bleyl das Menschenmögliche zu thun versucht habe und kein Umstand darauf hindeute, daß er die Aufmerksamkeit, zu der er infolge seines Berufes verpflichtet war, außer Acht gelassen habe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Vorsitz.), Landgerichts-Räthen Bielig, Siegel, Dr. Franze und Wolfram; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Thieme, die Vertheidigung zu III. Herr Rechtsanwalt Dr. Zehme.

## Vermischtes.

†† Aus Thüringen, 28. Juni. Nach dem Vorschlage des 7. deutschen Lehrertages zu Frankfurt a. M. soll das Lehr-Denkmal, zu welchem ca. 6800 ℳ gezeichnet sind, in Eigerstburg errichtet werden. Der Bezirkslehrerverein „Gotha" hat sich aber in seiner letzten Sitzung dahin ausgesprochen, daß Eigerstburg nicht der geeignete Ort zur Aufstellung des Denkmals sei, sondern daß Gotha der Vorzug vor Eigerstburg gebühre, weil Schulrath Dr. Kehr in Gothas Nähe geboren sei, hier seine berufliche Ausbildung erlangt und auch vielleicht den größten Theil seiner Wirksamkeit verbracht habe. Der Bezirkslehrerverein hat deshalb seinen Vorstand beauftragt, beim Leipziger Comité, welchem diese Angelegenheit vom 6. deutschen Lehrertag in Hannover übertragen wurde, anzufragen, aus welchem Grunde das Denkmal nicht in Gotha errichtet werden solle. — Gestern sind in Gotha zwangsweise einige Actien des „Thüringer Tageblattes" à 200 ℳ versteigert und um den Preis von 51 ℳ pro Stück erstanden worden. Ein böses Omen für das neue Actienunternehmen. — Der Herzog von Meiningen hat sich nach der Reichstagseröffnung von Berlin aus nach der Solettalpe am Königsee bei Berchtesgaden begeben, woselbst er bereits eingetroffen ist. — Nach einer Mittheilung des aus Gerstungen gebürtigen Post-Assistenten W. Anding aus Shanghai — welcher dort das deutsche Postdienst versieht — vom 13. Mai d. J. traf an diesem Tage der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar auf seiner Reise um die Welt in Shanghai ein, stieg bei dem Generalconsul Focke ab und setzte am 14. Mai seine Reise nach Japan fort.

÷ Altenburg, 28. Juni. Die Aussichten auf die kommende Jagdzeit scheinen sich erfreulicher zu gestalten, als man noch dem harten Nachwinter anzunehmen pflegte. Der erste Hasenwurf soll zum guten Theil erhalten sein und sich vorzüglich entwickeln. Die Rebhühnervölker werden ziemlich zahlreich angetroffen, und nur die Rehböcke sollen noch nicht so feist sein, als dies gewöhnlich um die futterreiche Zeit der Fall ist.

Halle a/S., 28. Juni. Die Strafkammer hiesigen Landgerichts verurtheilte heute u. A. den Lehrer R. aus dem Orte Nauendorf a/B. wegen Verbrechens gegen §. 174, 1 und 176, 3 in mindestens 5 Fällen zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus beantragt. Der 43jährige verheirathete Mann hatte sein Verbrechen sogar in der Kirche des Dorfes verübt.

— Ueber eine unschuldige Verurtheilung meldet die „Neue Stettiner Zeitung" aus Berlinchen, 27. Juni: Eine sensationelle Nachricht ging gestern Abend von Mund zu Mund. Der wirkliche Mörder der Förster Otto'schen Tochter hat sich gemeldet — der also seiner Zeit verurtheilte Hülfsjäger Roßin ist unschuldig! Im Jahre 1842 wurde hier in der Nähe unserer Stadt am Tankower Wege in der Nähe des Weckleesees die Leiche der Tochter des Försters Otto, welcher als Revierförster auf der Försterei Unterheide (dem Rittergutsbesitzer Sydow-Hoffeldsch gehörig) stationirt war, gefunden. Das junge Mädchen, das nach Berlinchen zum Einkauf gegangen war, wurde auf der Rückkehr von dort überfallen und vergewaltigt, der Uebelthäter hatte dann die Bewußtlose oder Todte vom Wege abseits einen kleinen Anberg hinaufgeschleppt und den Körper in bestialischer Weise zugerichtet. Der hier auf der Oberförsterei Neudamm als Hülfsjäger stationirte Roßin war der Bräutigam der Otto'schen Tochter gewesen, dieselbe hatte indeß das Verhältniß aufgehoben, da ihr der junge Mann zu leichtsinnig war. Demselben wurde, da er etwas später geständig war, einen Wilddieb hier erschossen zu haben, der Proceß gemacht und er wegen dieser That zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die unablässigen Nachforschungen nach dem Mörder der Otto'schen führten zu keinem Ziel, nichts zeigte irgend einen und wenn auch den kleinsten Anhalt, um diese grausige That aufzudecken und den schändlichen Mordgesellen der verdienten Strafe zuzuführen. — Nach Ablauf der Strafe wurde der Hülfsjäger Roßin aus der Strafanstalt entlassen. Er fand auf dem Domainen-Amt Himmelstädt bei Landsberg a. d. Warthe Stellung als Hülfsjäger. Die schon damals gleich nach der That gegen ihn aufgetauchten Verdachtsmomente mußten fallen gelassen werden, weil er sein Alibi durch seine Wirthin Frau Gründling bestimmt nachweisen konnte. Er wohnte nämlich bei dem Eigenthümer Gründling, welcher eine kleine Wirthschaft am Tankower Wege, etwa zehn Minuten von der Mordstelle entfernt, besaß. Es fand die Wiederaufnahme des Verfahrens statt. Die Frau trat nun als Hauptbelastungszeuge gegen den Roßin auf und sagte eidlich aus, sie habe damals denselben betroffen, wie er am See seinen Hirschfänger gereinigt habe. Der Roßin wurde gefänglich eingezogen und von dem Schwurgericht in Cüstrin im Jahre 1854 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Roßin betheuerte fortwährend seine Unschuld. Er hatte diese Strafe im Zuchthaus zu Sonnenberg zu verbüßen und ist dort vor zwei Jahren verstorben, noch im letzten Jahre seine Unschuld betheuernd. Er wurde als Schreiber im Bureau verwandt und hat sich dort stets gut geführt. Damit war die That gesühnt und wurde vergessen. Inzwischen hatte sich die Frau des Eigenthümers Gründling erhängt, der Mann wurde erschossen vor seiner Hausthür gefunden und der Sohn, welcher als Müller hier und dort in Stellung war, hatte in letzter Zeit eine solche als Müller auf dem Dom. Fürstenfee bei Doetlitz inne. Dieser Mann, heute im Alter von 62 Jahren, erkrankte vor einigen Jahren an den Augen, so daß er halb erblindete. Jetzt leidet er an der Wassersucht. Nun, nach 46 Jahren, auf seinem schweren Krankenbette, hat er dem dortigen Pfarrer sein Verbrechen gestanden. Er, nur er allein, habe damals im Alter von 16 Jahren das unglückliche Mädchen ermordet, und zwar weil sie ihn, der ihr häufig nachgegangen und mit ihr eine Liebschaft anzuknüpfen wollte, streng zurückgewiesen habe. Es war ihm leicht, das Mädchen, dessen Schönheit eine ungewöhnliche war, mit seinen Anträgen zu belästigen, da der Weg zur Stadt, den sie so häufig zu gehen hatte, an dem Wohnhause der Gründling'schen Familie vorbeiführte. Der würdige Seelsorger, entsetzt über so viel Verstocktheit und Verworfenheit, zeichnete die Aussagen des Menschen sorgfältig auf und sandte dieselben dem hiesigen Amtsgericht zu. Gestern begab sich eine Gerichtscommission zu dem Manne, um diese Aussagen in amtlicher Weise aufzunehmen. Also erst nach 46 Jahren bringt die Sonne es an den Tag! Jenem unglücklichen Manne, dessen Haar, wie berichtet wird, im Zuchthause weiß wie Schnee geworden war, war es leider nicht vergönnt, seine Unschuld an dieser entsetzlichen Blutthat nachgewiesen zu sehen!

— Aus Kiel, 27. Juni, wird der „Vossischen Zeitung" über die bevorstehende Ankunft des Prinzen Heinrich noch ausführlicher geschrieben: Gestern Abend ging bei dem hiesigen Magistrat ein Telegramm des Hofmarschalls Capitain z. S. v. Seckendorff ein, nach welchem Prinz und Prinzessin Heinrich am Sonnabend, den 30. Juni, Mittags 11 Uhr, hier eintreffen werden. Es wurde sofort eine Sitzung der städtischen Empfangscommission berufen, um die Vorbereitungen für die Einzugsfeier zu beschleunigen. Auf dem Bahnhofe findet officieller Empfang statt; die Ehrenwache stellt dort das See-Bataillon, Namens der Stadt wird das junge Fürstenpaar durch den Beigeordneten Lorenzen (der Oberbürgermeisterposten ist noch nicht wieder besetzt) begrüßt werden. Vom Bahnhofe begeben sich die prinzlichen Herrschaften direct nach Bellevue, wo 21 Zimmer für dieselben in Bereitschaft gehalten werden. Vor dem Hotel stellt die 1. Matrosen-Division die Ehrenwache. Der Magistrat erläßt eine Aufforderung zur Schmückung der Häuser, auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Schloßgarten werden Corporationen, Vereine, Innungen und Gewerke Spalier bilden. An der Fertigstellung des königlichen Schlosses wird mit großem Eifer gearbeitet, so daß man hoffen darf, im August den prinzlichen Hofhalt dorthin zu verlegen. Nach dem Tode Kaiser Friedrich's begegnete man hier vielfachem Zweifel, ob das Kieler Schloß die Residenz des Prinzen und der Prinzessin Heinrich werden würde, um so größer ist die Freude über das über Erwarten schnelle Eintreffen des hohen Paares. Prinz Heinrich wird bereits am 1. Juli das Commando der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" übernehmen, welche Ende der nächsten Woche den König und die Königin von Sachsen nach Kopenhagen überführen soll. Es scheint auch daß das Fahrzeug für den Kaiser in Bereitschaft gehalten werden soll; mit immer größerer Sicherheit taucht das Gerücht auf, daß Kaiser Wilhelm schon in nächster Zeit nach Kiel kommen wird, selbstverständlich würde der Besuch weniger der Stadt als der Marine gelten. Die Flotte hat die Anerkennung wohl verdient; sie arbeitet mit einem Eifer an ihrer Fortentwickelung, der vielleicht ohne Gleichen ist.

## Kirchliche Nachrichten.

**Am 5. Sonntage nach Trinitatis predigen:**

**Für die Thomasgemeinde**

**in der Paulinerkirche:**
Früh 9 Uhr Herr Dr. Suppe,
½9 Uhr Beichte bei demselben,

**in der Matthäikirche:**
Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Punk,

**in der Sakristei der Thomaskirche:**
Nachm. 4 Uhr Herr Dr. Krömer, Katechismus-Unterredung mit den confirm. Mädchen,

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Dr. Binkau,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch,
Vorm. 11 Uhr Herr Cand. Lohle vom Prediger-Collegium zu St. Pauli,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch,

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Rietschel,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Rietschel und Dr. Kühn,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Kühn,

St. Peter: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Sell,
½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Archidiakonus Dr. Schumann,
vor der Predigt: „Der 100. Psalm", von Mendelssohn,
Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Schumann,
½6 Uhr Beichte: Herr Archidiak. Dr. Schumann, nach der Predigt Communion,

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Suppe für die Thomasgemeinde,
Vorm. 11 Uhr Herr Stud. Burkhardt,
Abends ½8 Uhr Herr Cand. Uhlig vom Pred.-Coll.,

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern,
**½9 Uhr Beichte bei demselben,**

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Reichel,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Cand. Uhlig,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Lic. Simons,
kathol. Kirche: Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ¾8 Uhr Schulmesse mit Homilie, 9 Uhr Predigt, dann Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre mit Segensandacht,
deutschkath. Gem.: Früh ½10 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn J. G. Findel,
Apostolische Gem. (Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr,
Baptisten-Gem. (Johannesgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Hafe,
Communion, ½9 Uhr Beichte,
Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst,

in Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Herr Vicar Kunad,
M. Abendmahl, 8 Uhr Beichte, derselbe,
Nachm. 1 Uhr Herr Pastor Jäger, kirchl. Unterredung mit den Jungfrauen,

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Stud. Schmidt,
heiliges Abendmahl, Beichte ½9 Uhr:
Herr Pastor Dr. Seydel,
Nachm. 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen (auch den vom Herrn Diakonus confirmirten): Herr Pastor Dr. Seydel,

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge,
½9 Uhr Beichte und Abendmahl;
das Wochenamt hat vom 2. bis 8. Juli Herr Pastor Sorge,

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Cand. Schneider v. Prediger-Collegium zu St. Pauli,

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch,
nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Müller,
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller,
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jungfrauen, Herr Pastor Rausch,
Abends 6 Uhr Herr Diak. Müller, Missionspredigt,

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling,
in Reuststadt: Früh 9 Uhr Herr Pastor Zimmer,
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz,

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weichel.

**All Saints' (English-American) Church.**
Sebastian Bachstrasse.
Divine Service: Matins 10.30 (H. C.). — Evensong 6.
Choir Practise: Saturday 5 p. m.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

**American Church.**
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

**Kinder-Gottesdienst**
von 11—12 Uhr.
1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Hinker.
2) Marktschule (Kratzstraße): Herr Cand. Hentschler.
3) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hülfsgeistlicher Siegert.
4) „ (Georgenstraße): Herr Stud. K. Herzog.
5) „ (Emilienstraße): Herr Cand. Böhme.
6) „ (Reudnitz): Herr Dr. König.
7) „ (Wollmarsdorf): Herr Stud. R. Beyer.
8) „ (Anger, Schulsaal): Herr Cand. Scholze.

**Montag, den 2. Juli, in der Sakristei der Matthäikirche früh 9 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Pastor D. Rietschel für Schwache und Kranke.**

Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl bei den Herren Pastor D. Hölscher u. Diak. Schuch.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Rietschel und Dr. Kühn.
Donnerstag: in der Sakristei der Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Dr. Suppe.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Archidiakonus Dr. Schumann.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Matth. 25, 1—13), Herr Cand. Lobscher vom Prediger-Collegium.

**Wochenamt für Trauungen und Taufen:**
Thomaskirche: Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Dr. Kühn.
Peterskirche: Herr Archidiakonus Dr. Schumann.

**Wochenamt für Beerdigungen.**
Wochentags früh 8—10 Uhr. Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Hülfsgeistlicher Siegert.
Südfriedhof: Herr Hülfsgeistlicher Eckardt.
Nordfriedhof: Herr Dr. Kühn.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

**Motette.**
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
Hammerschmidt (gest. den 29. October 1675 als Cantor in Zittau): „Zion spricht", fünfstimmige Motette für Chor.
Karl Reinthaler (Organist und städtischer Musikdirector in Bremen): „Wie lieblich sind deine Wohnungen", Motette in drei Sätzen für gemischten Chor. (Neu.)
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

**Kirchenmusik.**
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Hauptmann: „Du, Herr, zeigst mir den besten Weg", Chor mit Orchesterbegleitung.

**Liste der Getrauten. Vom 22. bis mit 28. Juni.**

**Thomaskirche.**
C. A. Stopp, Buchbinder hier, mit J. M. A. geb. Wenzel von hier. — F. H. Kretzschmar, Schuhmacher hier, mit K. M. Th. geb. Pohling aus Sellerhausen. — C. W. Sämme, Marktheifer hier, mit J. Ch. geb. Müller aus Prestewitz. — E. A. W. Ilse, Kaufmann hier, mit E. H. K. L. geb. Griese aus Horst in Holstein.

**Nicolaikirche.**
M. R. Päßler, Fleischer hier, mit A. H. B. geb. Merten. — A. E. P. Fiegro, Kaufmann hier, mit E. J. geb. Rost. — J. C. A. Ohme, Tischler hier, mit P. F. verw. Otto, geb. Gast. — W. L. E. Eilfeldt, Dr. med. und prakt. Arzt zu Rochlitz, mit A. geb. Riedel. — F. A. Vetter, Wagenrücker hier, mit K. W. M. geb. Straubel. — H. G. M. Prößdorf, Zinkograph hier, mit E. A. W. geb. Klotz.

**Matthäikirche.**
A. F. W. Bergmann, Schriftsetzer zu Gohlis, mit M. J. geb. Leutbecher hier. — R. E. E. Rensch, Handlungscommis hier, mit A. M. geb. John hier. — F. H. F. Schenke, Schuhmacher hier, mit A. H. geb. Heiner hier.

**Peterskirche.**
F. M. Altermann, Steinmetz hier, mit M. Th. Reißhauer von hier. — H. Th. Neubauer, Buchbinder hier, mit E. F. verw. Wagner, geb. Hauschild hier. — J. F. Schulze, Fabrikarbeiter in Reichenbach i. V., mit C. A. Gitt aus hier. — F. W. Krause, Töpfer hier, mit J. M. Schulze von hier. — B. O. Lommatzsch, Mechaniker in Thonberg, mit E. E. E. Mitzschke von hier. — P. H. Barkert, Schuhmacher hier, mit H. E. Barthel aus Burgen. — C. M. Lang, Steinmetz hier, mit A. A. Fritzsche aus Herrendorf bei Freiberg. — G. F. E. Koch, Geschäftsreisender in Döbeln, mit M. H. verehel. gewes. Brand, geb. Grafe hier. — A. Müller, Maschinist hier, mit F. H. E. Möbius von hier. — A. R. Schlag, Lohnkutscher hier, mit M. L. Schrecker von hier. — J. E. Horn, Schuhmacher hier, mit M. F. Koch aus Eutritzsch. — C. A. E. Unrein, Bäckermeister hier, mit M. M. Born aus Laubach bei Wiehe. — F. E. Röhner, Buchhandlungsgehülfe hier, mit B. M. S. Göring aus Neuschönefeld. — H. J. F. Schmidt, Thier- und Landschaftsmaler hier, mit F. B. verehel. gewes. Strobelt, geb. Haledcr hier. — R. A. H. Hebenstreit, Buchbinder hier, mit A. E. Büttner aus Zwickau. — Hierüber die kirchliche Feier einer goldenen Hochzeit.

**Reformirte Kirche.**
H. E. F. Mohr, Graveur hier, mit E. J. geb. Porz.

**Liste der Getauften. Vom 22. bis mit 28. Juni.**

**Thomaskirche.**
G. W. Kretzschmar, Nähmaschinenfabrikanten T. — G. A. Kittlers, Glasers T. — F. H. Mühlbergs, Schneidermeisters T. — W. Th. R. Rinks, Tischlers S. — H. C. Hoffarths, Feldwebels T. — H. F. Schmidts, Gärtners S. — C. F. Schulze's, Restaurateurs T. — H. G. E. Sängers, Schützenfabrikanten T. — H. Schumanns, Handarbeiters S. — C. F. R. Hertels, Oberstellners T. — C. J. Neuberts, Dr. med. u. prakt. Arztes S. — C. F. Baumfelds, Schneidermeisters T.

**Nicolaikirche.**
L. G. Peters, Schlossers T. — G. L. G. Fels, Rechtsanwalts, kaiserl. deutschen Justizraths und Dr. jur. beim Reichsgericht S. — C. R. Hand, Schneidermeisters S. — J. H. Weber, Postschaffners S. — F. E. Gerkenberger, Frachtaufsehers T. — J. G. E. Stock, Zimmermanns T. — R. J. E. Hecht, Inhabers eines Hutgeschäfts T. — C. R. Fiedler, Bäckers S. — J. Wehner, Schneiders S. — F. T. Graul, Papiermachers S. — F. G. Stolle, Malers T. — F. K. Ufer, Handarbeiters S. — F. A. Heinrich, Stadtorchester-Mitglieds T. — C. Döll, Instrumentenmachers S. — K. Th. G. Vollandt, Buffetiers S. — J. G. Weber, Handarbeiters T. — Außerdem acht Kinder im Lehmann-Institut.

**Matthäikirche.**
F. J. Kuß, Buchhändlers T. — C. J. Baldamus, Zimmermanns S. —